

Textil- und Bekleidungsindustrie: Insgesamt über 9000 Warnstreikende

Zustimmung fürs Ergebnis

Das Tarifiergebnis für die Textil- und Bekleidungsindustrie ist bei den Beschäftigten in Baden-Württemberg auf breite Zustimmung und großes Lob gestoßen. Die Tariffunkommissionen haben es einstimmig angenommen. Insgesamt haben sich rund 9000 Beschäftigte im Land an den Warnstreiks beteiligt.

»Ohne diese tolle Beteiligung an den Aktionen hätten wir das Ergebnis so nicht bekommen«, sagte Rudi Neidlein, der für die IG Metall Baden-Württemberg die Verhandlungen führte. So gab es in vielen Betrieben die ersten Warnstreiks seit Menschengedenken. Bei der Spinnerei in Ettlingen zum Beispiel war es die erste Arbeitsniederlegung seit 38 Jahren, bei Fritz Moll in Friedrichshafen die erste überhaupt, genau so wie bei Betty Barclay-Montana Heidelberg.

Die Eckpunkte des Tarifiergebnisses: Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen

Protest gegen Heuern und Feuern: Über 17000 Unterschriften gegen Befristungen für Walter Riester



Foto: IG Metall Ludwigsburg

Warnstreiks brachten das Tarifiergebnis: Hier bei Johnson Controls Unterriexingen im Kreis Ludwigsburg

rückwirkend zum 1. September um 2,4 Prozent; weitere 2,4 Prozent mehr gibt's ab 1. September 2001. Ab 1. Januar 2001 gilt die Altersteilzeit mit Rechtsanspruch ab 57 Jahren. Die Auszubilden-

den müssen für mindestens zwölf Monate befristet übernommen werden. Das Weihnachtsgeld erreicht im Zusammenhang mit der Entgeltfortzahlung wieder die alte Höhe. Der

Tarifvertrag Aus- und Weiterbildung wird bis Ende 2002 verlängert. ◀



Foto: Graffiti

Aktionen

► Befristungen und Rente:

Mehr als 17000 Unterschriften von Beschäftigten bei Bosch, Daimler-Chrysler und Porsche in Stuttgart wurden an Arbeitsminister Walter Riester überreicht. Die Belegschaften protestierten damit gegen das Heuern und Feuern von befristet Beschäftigten. Riester sagte Korrekturen zu, hielt aber an Befristungen aus sachlichen Gründen fest. Gegen die Rentenpläne der Bundesregierung riefen die IG Metall-Verwaltungsstellen der Region Stuttgart zur Kundgebung mit dem IG Metall-Vorsitzenden Klaus Zwickel am 21. Oktober. ◀

Mannheimer Medaille 2000 für Hans Mayr und Herbert Ehrenberg

Solidarische Auseinandersetzung

Die Träger der Mannheimer Medaille 2000: Hans Mayr und Herbert Ehrenberg (von links)

Die Träger der Mannheimer Medaille im Jahr 2000 sind der frühere Bundesminister Herbert Ehrenberg und der ehemalige IG Metall-Vorsitzende Hans Mayr. Die Mannheimer IG Metall verlieh die Medaille jetzt zum neunten Mal.

Die Veranstaltung erinnert an das Abkommen zwischen der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften im Jahr 1906. Es regelte die Unabhängigkeit der Gewerkschaften von der Partei und ist bis heute von Bedeutung. Darauf wies IG Metall-Bezirkslei-

ter Berthold Huber in seinem Grußwort hin: Seit 1998 sei diese Frage von aktuellster Bedeutung. Die Einheitsgewerkschaft dürfe sich auch jetzt nicht von der Politik vereinnahmen lassen, sondern müsse die Interessen der Beschäftigten vertreten.

Hans Koschnik, der frühere Bremer Bürgermeister, sagte, dass hier in Mannheim der Grundstein für den späteren Wohlfahrtsstaat gelegt worden sei. Dass dieser gefährdet sei, beweise die aktuelle Diskussion. Wenn man aber akzeptiere, dass nur noch die Profite im Vordergrund stünden, würde man der damals gestellten Aufgabe nicht mehr gerecht werden. Dass dies auch heute zu gewissen Spannungen

zwischen Regierung und Gewerkschaft führe – unter anderem bei den Rentenplänen – verdeutliche, wie notwendig eine solidarische Auseinandersetzung sei.

Peter Toussaint, der Bevollmächtigte der Mannheimer IG Metall, hielt die Laudatio. Er würdigte Hans Mayr als aufrichtigen Gewerkschafter, der die Maßstäbe und Ziele seines Handelns immer aus seinen lebensgeschichtlichen Erfahrungen, seinen politischen Grundüberzeugungen und aus seiner absoluten Loyalität gegenüber der gewerkschaftlichen Organisation bezogen habe.

Herbert Ehrenbergs Lieblingskind sei die Vermögensbildung gewesen, sagte Toussaint. Als Minister für Arbeits- und Sozialordnung von 1976 bis 1982 war ihm die Teilhabe breiter Schichten der abhängig Beschäftigten am wirtschaftlichen Wohlstand und an politischen Entscheidungen immer ein wichtiges Anliegen. ◀

Helmut G. Roos

Unterschriftenaktion

Arbeitsplatzabbau im Kfz-Gewerbe

Die IG Metall hat eine Unterschriftenaktion begonnen, um auf einen möglicherweise im Kfz-Gewerbe bevorstehenden, massiven Arbeitsplatzabbau aufmerksam zu machen. Geht es nach dem Willen der EU-Kommission, dann läuft Ende September 2002 die sogenannte Gruppenfreistellungsverordnung im Kfz-Gewerbe aus. Diese Verordnung stellt sicher, dass Autos nur von Fachhändlern verkauft werden dürfen, die gleichzeitig den dazu gehörigen Service anbieten können, also Kundendienste und Reparaturen. Läuft diese Verordnung ersatzlos aus, dann könnten Autos künftig auch in Supermärkten oder im Versandhandel angeboten wer-

den. Den Autohäusern, das wäre abzusehen, droht dann ein Abbau. In der Region Singen beispielsweise gibt es etwa 2000 Beschäftigte in rund 200 Betrieben. Schon jetzt, sagt Johann Blaschke von der IG Metall, werde durch Konzentrationen ein Schrumpfungsprozess von bis zu zehn Prozent in den nächsten Jahren erwartet. Um diese Entwicklung nicht noch zu verschärfen, spricht sich die IG Metall für die Verlängerung der Gruppenfreistellungsverordnung aus – zusammen mit den Arbeitgebern.

Mit Berthold Huber

Zweiter Anwendertag zur Telearbeit

Am 15. November findet im Stuttgarter Haus der Wirtschaft

von 10 bis 18.30 Uhr der zweite Anwendertag Telearbeit statt – Motto »Hilfe zur Selbsthilfe«. Veranstaltet wird der Tag von der »Anwender-Plattform Telearbeit« Baden-Württemberg, die unter anderem vom Wirtschaftsministerium, von DGB, IHK und Handwerkskammer unterstützt wird. IG Metall-Bezirksleiter Berthold Huber hält dort ein Referat unter dem Titel »Telearbeit: Chancen und Risiken für die Beschäftigten in der Metallindustrie«. Am Nachmittag gibt es Foren für den praxisbezogenen Erfahrungsaustausch, zum Beispiel zum Elektro-Handwerk und zu Arbeitsmöglichkeiten für Frauen. Das komplette Programm ist sehr umfangreich und kann im Internet unter der Web-Adresse <http://www.anwenderplattform-telearbeit.de> abgerufen werden. Der Eintritt ist frei. ◀

Buchtip

► **Berufliche Bildung im Wandel:** DGB und IG Metall in Baden-Württemberg haben gemeinsam ein Buch herausgegeben, das sich den aktuellen Tendenzen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung widmet – Titel: Berufliche Bildung – Mühlen im Wind der Veränderung. Der Titel beruft sich auf ein chinesisches Sprichwort, nachdem man im Wind der Veränderung keine Mauern, sondern eben Windmühlen bauen soll. Das Buch enthält innovative Konzepte und Methoden zur Bildung sowie Beispiele aus der betrieblichen Praxis. Es gibt einen breiten Ein- und Überblick über aktuelle Themen, Diskussionen und Perspektiven der Beruflichen Bildung. Bestellungen über den Buchhandel (ISBN 3-8311-0422-0) oder die IG Metall-Verwaltungsstellen ◀



Foto: IGM-Jugend



Jugend: 1500 aus dem Land in Berlin

Aktionstag toller Erfolg

Rund 1500 Jugendliche aus Baden-Württemberg waren Ende September beim bundesweiten Aktionstag für eine bessere Ausbildung in Berlin.

Insgesamt richteten dort etwa 15000 Jugendliche aus den Gewerkschaften IG Metall, Postgewerkschaft, HBV und IG Medien ihre Forderungen an Wirtschaft und Politik: für eine qualifizierte Ausbildung, eine gerechte Verteilung der Arbeit und des Reichtums.

Der IG Metall-Jugend des Bezirks Baden-Württemberg organisierte zusammen mit dem Bezirk Küste eine Aktion vor dem

Berliner Haus der Wirtschaft. Dort war ein zehn Meter hoher Würfel aufgebaut. Nach und nach enthüllten die Jugendlichen, was Bildung braucht: Qualität, Ausbildungsplätze, Geld und Zeit. Die Rapperin Aziza mit Band heizte die Stimmung kräftig an. Krönung war der Aktions-song unter dem Titel »Her mit dem schönen Leben«.

Nach der Kundgebung bewegte sich der Demo-Zug mitten durch Berlin zum Abschluss-Konzert. Trotz der langen Fahrt waren sich alle einig: Der Aktionstag war ein toller Erfolg und Berlin eine Reise wert. ◀

Bild oben und links:
IG Metall-Jugend aus Baden-Württemberg beim Aktionstag für Ausbildung in Berlin

Termin

► **Demonstration gegen Reps:**
Die Demonstration am 18. November gegen die rechtsextremen »Republikaner« anlässlich ihres Bundesparteitags beginnt um 10.30 Uhr am Bahnhof in Winnenden. Die Kundgebung ist um 12.30 Uhr in der alten Kelter; es spricht unter anderem DGB-Landeschef Rainer Bliesener. ◀

Neue Rechtslage

Konferenz der Schwerbehinderten

Am 22. November veranstaltet die IG Metall Baden-Württemberg eine Konferenz für Schwer-

behinderte zum Thema neues Schwerbehindertenrecht. Referenten sind Bezirksleiter Berthold Huber, VdK-Präsident Walter Hirrlinger und Karl-Hermann Haack, Beauftragter der Bundesregierung für die Behin-

deten. Die IG Metall stellt ihre Aktion zur Umsetzung des neuen Rechts vor. Die Konferenz beginnt um 9.30 Uhr in der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen. Anmeldungen über die Verwaltungsstellen. ◀